

# Presse-Information 24/2017

## **Agrar- und Wirtschaftspolitik auf dem Wahl-Prüfstand** **Nüssel: Nagelprobe für Parteiprogramme**

**Berlin, 21. Juni 2017.** „Rund 300 Verantwortliche aus landwirtschaftlichen Genossenschaften aller Sparten machen heute beim Wirtschaftsforum des Deutschen Raiffeisenverbandes (DRV) die Nagelprobe. Sie wollen von den Vertretern der politischen Parteien ganz genau wissen, wie sie die Zukunft der Tierischen Veredelung in Deutschland sichern, den Milchmarkt krisenfester machen wollen und wie deutsche Unternehmen verstärkt am internationalen Agrarhandel teilhaben können. Die Erwartungen unserer 2.186 Mitgliedsunternehmen an die Bundesregierung in der 19. Wahlperiode haben wir klar formuliert“, unterstrich Präsident Manfred Nüssel zu Beginn des Deutschen Raiffeisentages in Berlin.

Deutscher Raiffeisenverband e.V.  
Pariser Platz 3 • 10117 Berlin  
Tel. +49 30 856214-430  
Fax +49 30 856214-432

presse@drv.raiffeisen.de  
www.raiffeisen.de

Verantwortlich:  
Monika Windbergs

Die Forderungen lauten: Genossenschaftliche Rechtsform stärken, Bürokratie abbauen, Europäische Wertegemeinschaft stärken, EU-Binnenmarkt sichern, Gemeinsame Agrarpolitik weiter entwickeln, Handelshemmnisse beseitigen, Teilnahme am Welthandel verbessern, Nutztierhaltung wertschätzen, Innovationen vorantreiben und die ländlichen Räume fördern. „Das ist unsere Messlatte zur Sicherung einer wettbewerbsfähigen Agrar- und Ernährungswirtschaft mit leistungsstarken Genossenschaften“, so Nüssel.

Beim Raiffeisentag wird zudem der Bericht der von der EU-Kommission eingesetzten Task Force zur Weiterentwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik nach 2020 diskutiert. Die Task Force hat eine Reihe von Handlungsfeldern aufgezeigt, die für genossenschaftliche Unternehmen wichtig sind. Dazu zählen, die Markttransparenz ausbauen, das Risikomanagement fördern, die Stellung der Land- und Agrarwirtschaft in der Wertschöpfungskette stärken und die Rolle der Genossenschaften und Erzeugerorganisationen im Wettbewerbsrecht absichern. „Diese Punkte müssen von der EU-Kommission aufgegriffen, in der GAP angemessen berücksichtigt und vor allem umgesetzt werden. Angesichts knapper werdender EU-Haushaltsmittel für Landwirtschaft und ländliche Räume muss eine ganzheitliche, gesellschaftlich anerkannte Lebensmittel-

# Presse-Information 24/2017

produktion in der EU vorangetrieben werden. Es geht um die sichere, qualitativ hochwertige, nachhaltig erzeugte landwirtschaftliche Produktion, die Verarbeitung und erfolgreiche Vermarktung. Diese Prioritäten unterstützen unsere Genossenschaften rückhaltlos“, bekräftigte der DRV-Präsident.

Mit Blick auf die GAP muss zunächst Klarheit über den künftigen EU-Finanzrahmen geschaffen werden. Vor allem wegen des Brexit wird der Druck auf das Agrarbudget zunehmen. Die Auswirkungen dürfen nicht zulasten der GAP und damit auf dem Rücken der Agrarwirtschaft ausgetragen werden. „In diesen Tagen erleben wir, mit wie vielen politischen Unwägbarkeiten der Brexit-Prozess noch behaftet ist. Nach den Parlamentswahlen in Großbritannien sind die Chancen für einen „weichen“ Ausstieg aus dem Binnenmarkt gestiegen. Mit Blick auf die Kontinuität der bedeutenden deutschen Agrarexporte in das Vereinigte Königreich, u. a. im Milch- und Fleischbereich, ist ein solcher Weg sehr wünschenswert“, unterstrich Nüssel.

## **Für künftige Marktkrisen wappnen**

Anfang Juni hat Bundesminister Christian Schmidt seinen Milchbericht 2017 vorgestellt und darin u. a. bestätigt, dass sich Rechtsform und Organisation der genossenschaftlichen Milchverarbeitung grundsätzlich bewährt haben. „Für diese Aussage bin ich sehr dankbar. Damit bekräftigt der Bundesminister auch die Position der Interessengemeinschaft Genossenschaftliche Milchwirtschaft (IGM), die sich im Februar 2017 unter dem Dach des DRV formiert hat“, so der Raiffeisen-Präsident. Positiv werden zudem die „erheblichen Anstrengungen der Molkereigenossenschaften“ hervorgehoben, mehr Wertschöpfung zu generieren. Das untermauert die Strategien zur Stärkung der Wertschöpfung im In- und Ausland. Diese Rückendeckung haben die Mitglieder der Genossenschaften erwartet.

In Krisenzeiten steigt der Druck im politischen Kessel. So wurden die Genossenschaften wiederholt mit nicht zielführenden Forderungen konfrontiert. Mit Änderung der Milchlieferbeziehungen oder Begrenzung der Milchabnahme in schwierigen Marktphasen kann der globale Markt aber nicht wirksam beeinflusst werden. Hier fordert der DRV-Präsident mehr Ehrlichkeit in der politischen Debatte.

# Presse-Information 24/2017

„Erwartungen, dass solche Maßnahmen zu höheren Milcherzeugerpreisen führen, werden sich nicht erfüllen. Ich weise daher Versuche der externen Einflussnahme entschieden zurück. Denn es gehört zum Kern der gesellschaftsrechtlichen Struktur, dass die Landwirte als Eigentümer im Rahmen eines demokratischen Verfahrens die Unternehmensstrategie maßgeblich mit bestimmen. Sie regeln eigenverantwortlich die in Satzung und Anlieferungsordnung festgelegten Lieferbedingungen“, so Nüssel.

Erfolg versprechende Lösungsansätze, um sich für künftige Marktkrisen zu wappnen, liegen auf dem Tisch und werden in den DRV-Mitgliedsunternehmen intensiv diskutiert: Dazu zählen eine Verbreiterung des Produktsortiments, differenzierte Kontraktlaufzeiten, eine konsequente Exportausrichtung und nicht zuletzt eine stärkere Preisabsicherung an Warenterminbörsen. Zum Thema Risikomanagement bietet der DRV seit geraumer Zeit Schulungen an, die gut besucht sind und von der Raiffeisen-Stiftung gefördert werden.

„Die Milcherzeuger müssen aber ihrerseits mehr als bisher in guten Zeiten vorsorgen und Rücklagen bilden. Die neu eingeführte steuerliche Gewinnglättung kann diese Vorsorge unterstützen. Ich bin zuversichtlich, dass die Branche ihre Hausaufgaben eigenverantwortlich und in enger Abstimmung mit den Erzeugern macht, zumal die genossenschaftliche Milchwirtschaft der Weiterentwicklung zu einem Branchenverband durchaus offen gegenübersteht. Voraussetzung dafür ist, dass daraus nachweislich ein Mehrwert für die genossenschaftliche Milchwirtschaft resultiert“, erklärte Manfred Nüssel zu Beginn des Wirtschaftsforums in Berlin.

## Über den DRV

Der DRV vertritt die Interessen der genossenschaftlich orientierten Unternehmen der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft. Als wichtiges Glied der Wertschöpfungskette Lebensmittel erzielen die 2.186 DRV-Mitgliedsunternehmen im Handel und in der Verarbeitung von pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen mit rund 82.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 60,1 Mrd. Euro. Landwirte, Gärtner und Winzer sind die Mitglieder und damit Eigentümer der Genossenschaften.

# Presse-Information 25/2017

## **Schwieriges Geschäftsjahr für Genossenschaften: Ehlers sieht Licht am Ende des Tunnels**

**Berlin, 21. Juni 2017.** „Die Zeichen stehen global und in der Europäischen Union auf Umbruch. Auch hierzulande werden zunehmend bewährte Konstellationen grundsätzlich in Frage gestellt. So z. B. vom Bundeskartellamt, das die Milchmarktkrise zum Anlass nahm, die Satzungsautonomie der Molkereigenossenschaften in Abrede zu stellen. Tierwohl, Düngung und Pflanzenschutz, das sind weitere Attacken, um der modernen landwirtschaftlichen Erzeugung und Vermarktung die Grundlagen zu entziehen. Diese Unwägbarkeiten verlangen den Unternehmen sehr viel ab. Doch für mich ist klar, das Konzept und Geschäftsmodell der Genossenschaften ist modern, anpassungsfähig und vor allem innovativ. Die Genossenschaften haben auch auf die aktuellen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen die richtigen Antworten“, betonte Dr. Henning Ehlers, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Raiffeisenverbandes (DRV), bei der Mitgliederversammlung in Berlin.

Deutscher Raiffeisenverband e.V.  
Pariser Platz 3 • 10117 Berlin  
Tel. +49 30 856214-430  
Fax +49 30 856214-432

presse@drv.raiffeisen.de  
www.raiffeisen.de

Verantwortlich:  
Monika Windbergs

„Insgesamt betrachtet, war das Geschäftsjahr 2016 eines der schwierigsten. Doch unsere Mitgliedsunternehmen werden mit Unterstützung des DRV als ihrem Kompetenz-Zentrum den steigenden Anforderungen weiterhin gerecht und setzen die richtigen Strategien um. Denn das WIR steht stets an erster Stelle. Und WIR im DRV stellen uns gemeinsam mit den 2.186 Genossenschaften und ihren 513.000 leistungsstarken Eigentümern sowie den 82.000 Mitarbeitern diesem schwierigen Umfeld“, so Dr. Ehlers.

Die DRV-Mitgliedsgenossenschaften erwirtschafteten 2016 einen Gesamtumsatz von 60,1 Mrd. Euro (Vorjahr 61,7 Mrd. Euro). Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Erlösrückgang von 2,6 Prozent. Das Wirtschaftsjahr war von einschneidenden Preisrückgängen bei pflanzlichen und tierischen Agrarrohstoffen, bei landwirtschaftlichen Betriebsmitteln sowie Mineralölprodukten gekennzeichnet. Deutlich waren die Rückgänge in der Milchwirtschaft (-5,5 %), Warenwirtschaft (-2,2 %) und bei den Agrargenossenschaften (-7,4 %). Die übrigen Sparten erreichten stabile Erlöse auf Vorjahresniveau.

# Presse-Information 25/2017

„Vor allem Preisvolatilität kennzeichnet die Agrarmärkte. Das erfordert eine vorausschauende Risikovorsorge. Ich sehe derzeit Licht am Ende des Tunnels, da sich die Notierungen für Milch und Milchprodukte sowie Schweinefleisch gefestigt haben“, führte der Hauptgeschäftsführer aus.

## **Ernte 2017 wird aktuell zum Wettermarkt**

Angesichts der hochsommerlichen Temperaturen, die einen baldigen Erntebeginn erwarten lassen, geht der DRV von einer Getreidemenge in Höhe von gut 45,8 Mio. t aus. Die Prognose liegt nur leicht über dem enttäuschenden Vorjahresergebnis von 45,3 Mio. t. „Beim Weizen erwarte ich 25,2 Mio. t. Das Vorjahresergebnis wird damit um drei Prozent überschritten. Bei Wintergerste gehe ich von 8,7 Mio. t aus (-2,3 % zum Vj.). Beim Roggen wird aufgrund der geringeren Anbaufläche mit knapp drei Mio. t und bei der Sommergerstenernte mit 1,9 Mio. t gerechnet“, erläuterte Dr. Ehlers.

Weltweit zeichnet sich erneut eine Rekordgetreideernte von mehr als 2 Mrd. t ab. Allerdings soll die Menge erstmals seit 2013 unter dem stetig steigenden Verbrauch liegen. Dies ist in erster Linie auf die niedriger prognostizierte Maisernte als im Vorjahr zurückzuführen.

„Mit Sorge schaue ich auf die Hitzewelle in Deutschland, weiten Teilen Europas und den USA. Ich befürchte, dass insbesondere der Weizen in diesen Regionen nicht die erhofften Erträge liefern und die Versorgungsbilanz noch enger wird. Wir beobachten in den vergangenen Tagen einen „zunehmenden Wettermarkt“, der die Notierungen an den Warenterminbörsen sprunghaft hat ansteigen lassen“, so Dr. Ehlers.

Zuversichtlich ist der DRV, dass in absehbarer Zeit der hoch interessante chinesische Markt wieder für deutsches Getreide zugänglich sein wird. Für Weizen muss aufgrund chinesischer Vorgaben noch ein Monitoring auf Zwergsteinbrand durchgeführt werden, das 2018 abgeschlossen sein soll.

# Presse-Information 25/2017

## **Kritik am geplanten staatlichen Tierwohl-Label**

Die Veredelungswirtschaft ist das wichtigste Standbein der deutschen Agrarwirtschaft. Der Absatz von Schweinefleisch in Drittlandstaaten, vor allem China, sorgte 2016 für die dringend notwendige Preiserholung. „Doch die Fokussierung auf das Reich der Mitte würde unsere exportorientierten Unternehmen in eine neue Abhängigkeit führen. Deshalb müssen alternative Absatzmärkte ausgelotet und vor allem mit Unterstützung der Politik sowie Administration geöffnet werden. Die Herausforderung besteht zugleich darin, die Wertigkeit von Schweinefleisch auf dem heimischen Markt zu stärken“, so Dr. Ehlers.

Zum Jahreswechsel 2016/2017 wurden die Weichen zur Fortführung der Initiative Tierwohl mit der aufgestockten Finanzierung des Lebensmitteleinzelhandels gestellt. Ab 2018 stehen für verbesserte Haltungsbedingungen jährlich rund 100 Mio. Euro zur Verfügung. Kein anderes Projekt, weder staatlich noch privatwirtschaftlich initiiert, bietet solche Rahmenbedingungen für die kontinuierliche Verbesserung der Nutztierhaltung in Deutschland. „Deshalb setze ich ein großes Fragezeichen, ob mit einem staatlichen Tierwohl-Label Fortschritte in der Nutztierhaltung und für die Akzeptanz beim Verbraucher erzielt werden können. Vielmehr gilt es, Kapazitäten und Ressourcen zu koordinieren und zu bündeln“, erklärte der Hauptgeschäftsführer.

## **Über den DRV**

Der DRV vertritt die Interessen der genossenschaftlich orientierten Unternehmen der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft. Als wichtiges Glied der Wertschöpfungskette Lebensmittel erzielen die 2.186 DRV-Mitgliedsunternehmen im Handel und in der Verarbeitung von pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen mit rd. 82.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 60,1 Mrd. Euro. Landwirte, Gärtner und Winzer sind Mitglieder und Eigentümer der Genossenschaften.

# Positionen zur Bundestagswahl 2017

## Raiffeisen-Genossenschaften – Unternehmen der Landwirte, Gärtner und Winzer

Die 2.186 Raiffeisen-Genossenschaften sind ein wichtiges Glied der Wertschöpfungskette Lebens- und Futtermittel in Deutschland. Ihre Mitglieder - und damit ihre Eigentümer - sind Landwirte, Gärtner und Winzer. Die Raiffeisen-Genossenschaften tragen maßgeblich zur Bündelung von Angebot und Nachfrage in der Landwirtschaft bei und stärken so die Marktstellung ihrer Mitglieder gegenüber Handel und Industrie. Sie schaffen zudem bedeutende Marktpositionen in einem immer stärker globalisierten Wettbewerb.

Die Raiffeisen-Genossenschaften sind eigenständige und selbstverantwortliche Unternehmen mit privatwirtschaftlicher Ausrichtung ihrer Strategien und Aktivitäten. Ihr zentraler Auftrag ist die Förderung ihrer Mitglieder. In der Summe haben diese Unternehmen rund 350.000 Eigentümer und 82.000 Mitarbeiter. Mit ihren Produktions-, Handels- und Verarbeitungseinrichtungen sowie Betriebsstätten und Raiffeisen-Märkten bilden sie ein wichtiges wirtschaftliches Rückgrat insbesondere für die ländlichen Regionen in Deutschland.

## Rechtsform stärken, Bürokratie abbauen!

Die Genossenschaftsidee ist 2016 durch die UNESCO zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit erklärt worden. Die Rechtsform der Genossenschaft bietet den idealen Rahmen für gemeinsame Tätigkeiten. Sie darf nicht diskriminiert werden durch Eingriffe von Bundesbehörden, die dazu führen, dass die Fülle der Möglichkeiten des Genossenschaftsgesetzes eingeschränkt wird.

Das Genossenschaftsrecht bietet vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten, über deren Nutzung die Mitglieder in den Genossenschaften selbst entscheiden. Externe politische Eingriffe sind kontraproduktiv für die genossenschaftsinternen demokratischen Willensbildungsprozesse. Der DRV erwartet, dass die Bundesregierung für faire Rahmenbedingungen sorgt und einen Wettbewerb der Marktteilnehmer auf Augenhöhe ermöglicht. Zudem müssen die rechtlichen Möglichkeiten einer Finanzierung der ländlichen Genossenschaften durch ihre Mitglieder gestärkt werden.

Im Steuerrecht sind Rechtssicherheit und Vertrauensschutz oberstes Gebot. Der DRV fordert die Bundesregierung auf, sich gegen die in jüngster Zeit zunehmenden rückwirkenden Änderungen von Verwaltungsauffassungen einzusetzen. Diese lassen Unternehmen keinen Handlungsspielraum, führen zu immensen finanziellen Belastungen und Rechtsunsicherheit. Auch unnötiger bürokratischer Aufwand für die Unternehmen muss unterbleiben.

# Positionen zur Bundestagswahl 2017

## EU-Binnenmarkt bewahren, Gemeinsame Agrarpolitik weiterentwickeln!

Der DRV erwartet, dass sich die Bundesregierung in den aktuellen politischen Debatten über den künftigen Weg der EU für den Erhalt und den Ausbau des Gemeinsamen Binnenmarktes einsetzt. Sie muss zunehmenden Tendenzen zur Renationalisierung einzelner Politikbereiche entschieden entgegenreten. Diese beeinträchtigen die Rechts- und Planungssicherheit der Unternehmen und führen zu Wettbewerbsnachteilen. In der Gemeinschaft müssen auch künftig einheitliche wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen oberste Priorität haben.

Auch der Erhalt einer starken Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ist unverzichtbar, um eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Agrar- und Ernährungswirtschaft in Europa und in Deutschland sicherzustellen. Bei der anstehenden Weiterentwicklung der GAP nach 2020 muss der Kurs der Marktorientierung konsequent fortgesetzt werden. Um die negativen Folgen der stärkeren Preisvolatilitäten für die Erzeuger und Vermarktungsunternehmen abzufedern, müssen neben dem Erhalt des Sicherheitsnetzes in der EU-Marktordnung zusätzliche Instrumente des Risikomanagements, insbesondere Warenterminmärkte, verstärkt genutzt werden. Die EU-Finanzmarktregelungen müssen die Nutzung und Fortentwicklung dieser Instrumente im Agrarsektor fördern.

## Handelshemmnisse abbauen!

Die deutsche Agrarwirtschaft steht mit Ausfuhren im Wert von 65,4 Mrd. Euro und Einfuhren in Höhe von 74,5 Mrd. Euro an dritter Stelle im Weltagrarhandel. Für die landwirtschaftliche Produktion bietet Deutschland aufgrund seiner natürlichen und klimatischen Bedingungen im Weltmaßstab beste Voraussetzungen für eine ressourceneffiziente Produktion. Die qualitativ hochwertigen und Know-how-intensiven Erzeugnisse werden international geschätzt und stark nachgefragt.

Zum Ausbau von Marktpositionen in Drittländern fordert der DRV von der Bundesregierung, dass sie die Voraussetzungen für eine aktive Teilhabe Deutschlands am wachsenden internationalen Agrarhandel schafft. Dazu zählt auch, dass sie bestehende Handelshemmnisse, z. B. im Bereich des Veterinärrechts und phytosanitärer Kriterien, zügig abbaut.

## Nutztierhaltung wertschätzen!

Die Tierische Veredelung ist ein wichtiges Standbein der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft. Forderungen aus der Gesellschaft nach Veränderungen in der Nutztierhaltung dürfen nicht einseitig und vorschnell zum Nachteil der Sparte umgesetzt werden. Die Rahmenbedingungen, z. B. für Haltings- und Managementsysteme, sind nur schrittweise und ohne Strukturbrüche weiterzuentwickeln. Nationale Alleingänge lehnt der DRV ab. Vielmehr müssen EU-einheitliche Rahmenbedingungen geschaffen und von den Mitgliedstaaten verbindlich umgesetzt werden.

# Positionen zur Bundestagswahl 2017

Der DRV fordert die Bundesregierung auf, staatlich initiierte Tierschutz- und Markenprogramme so zu gestalten, dass der dadurch auf allen Produktionsstufen entstehende Mehraufwand über den Markt refinanziert werden kann. Tierische Lebensmittel werden weltweit für eine ausgewogene menschliche Ernährung benötigt. Daher ist insbesondere für den Absatz von Fleisch und Fleischprodukten eine internationale Marktdifferenzierungsstrategie erforderlich.

## Innovationen vorantreiben!

Für die Sicherheit und Qualität von Lebens- und Futtermitteln sind effektiver Pflanzenschutz und neue Züchtungsmethoden unverzichtbar. Die Zulassungsverfahren für diese Innovationen sind genau definiert und basieren auf wissenschaftlichen Erkenntnissen. Der DRV fordert die Bundesregierung auf, Wissenschaft und Forschung anwendungsorientiert zu stützen und zu fördern. Die Zulassungsverfahren müssen ohne politisch motivierte Verzögerungen zügig abgeschlossen werden. Dazu ist auf nationaler Ebene die Abstimmung der beteiligten Bundesbehörden durch eine stärkere Verzahnung erheblich zu beschleunigen und zu verbessern.

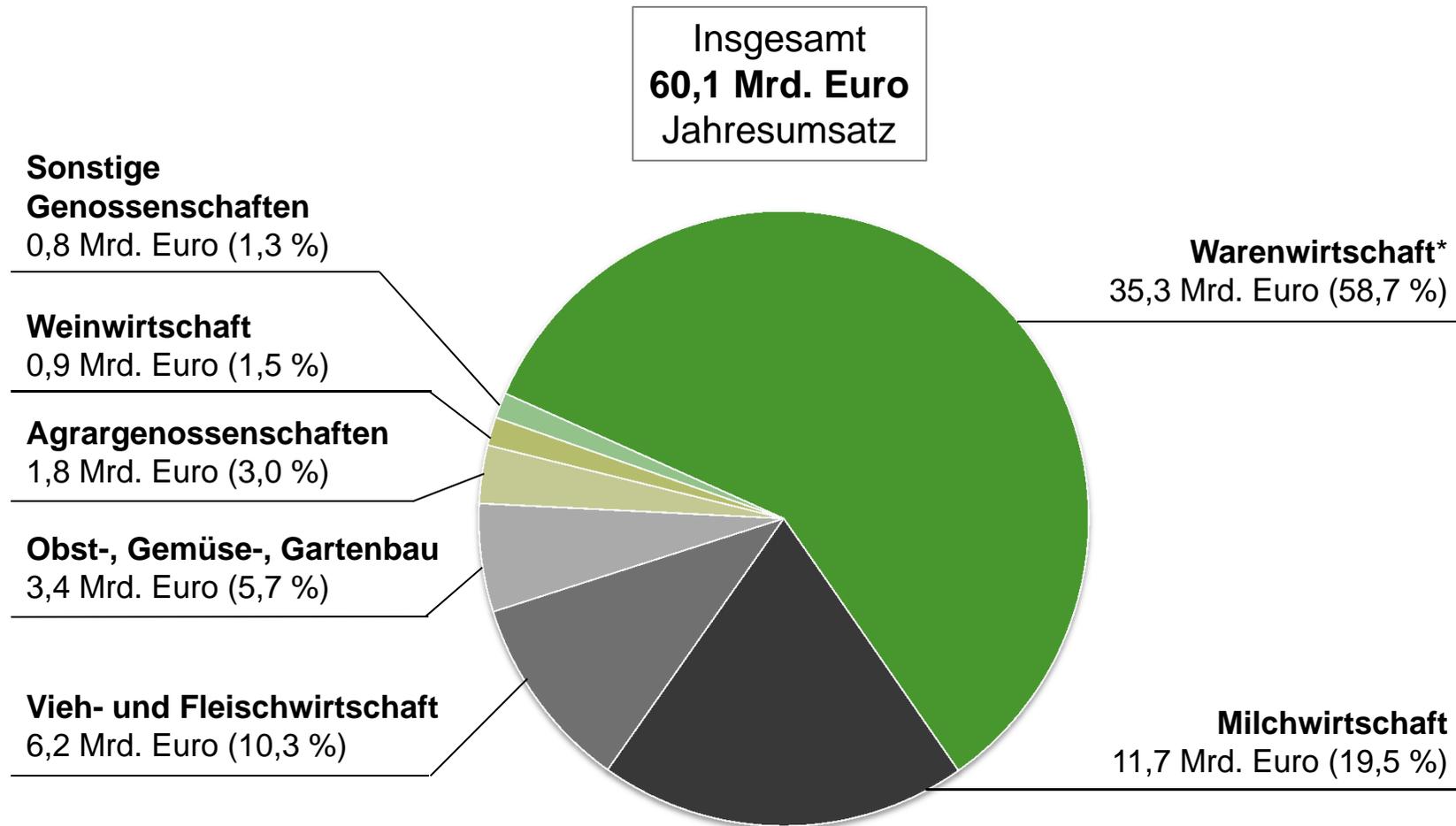
Der DRV fordert die Bundesregierung auf, wissenschaftsbasierte Optimierungsstrategien im Pflanzenschutz zu verfolgen und sich klar von pauschalen Mengenreduktionszielen zu distanzieren.

Mit Blick auf die voranschreitende Digitalisierung ist eine flächendeckende Infrastruktur mit leistungsstarken Breitbandnetzen entscheidend. Hier liegt der ländliche Raum deutlich zurück. Insbesondere die im ländlichen Raum ansässigen Unternehmen benötigen uneingeschränkten Zugang zu diesen Technologien, um neue Geschäftsfelder zu erschließen und sich im Wettbewerb zu behaupten.

## Über den DRV

Der DRV vertritt die Interessen der genossenschaftlich orientierten Unternehmen der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft. Als wichtiges Glied der Wertschöpfungskette Lebensmittel erzielen die 2.186 DRV-Mitgliedsunternehmen im Handel und in der Verarbeitung von pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen mit rund 82.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 60,1 Mrd. Euro. Landwirte, Gärtner und Winzer sind die Mitglieder und damit Eigentümer der Genossenschaften.

# Umsatzstruktur der Genossenschaften 2016 nach Sparten



\* einschl. Umsatzerlöse der Tochterunternehmen und Beteiligungen

# Anzahl der Genossenschaften 2016 nach Sparten



Insgesamt  
**2.186**  
Unternehmen

**Weinwirtschaft**  
165 (7,5 %)

**Warenwirtschaft**  
396 (18,1 %)

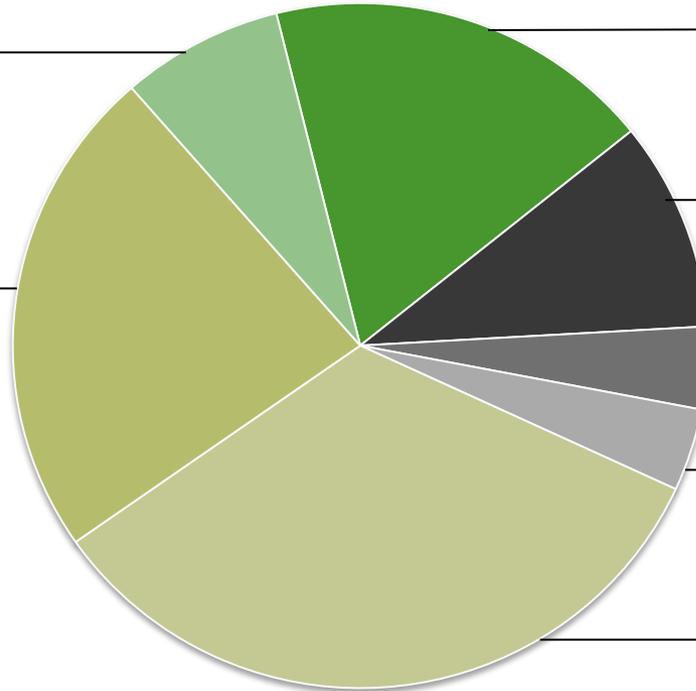
**Sonstige  
Genossenschaften**  
509 (23,3 %)

**Milchwirtschaft**  
216 (9,9 %)

**Vieh- und Fleischwirtschaft**  
85 (3,9 %)

**Obst-, Gemüse-, Gartenbau**  
85 (3,9 %)

**Agrargenossenschaften**  
730 (33,4 %)



## Entwicklung der Raiffeisen-Organisation 1950 - 2016

	1950	1970	1990	2014	2015	2016	± %
<b>Raiffeisen-Genossenschaften insgesamt</b>	<b>23.753</b>	<b>13.764</b>	<b>5.199</b>	<b>2.316</b>	<b>2.250</b>	<b>2.186</b>	<b>-2,8</b>
Kredit mit Ware	11.216	4.920	1.474	125	112	109	-2,7
Bezug und Absatz	2.710	1.740	645	293	284	282	-0,7
Hauptgenossenschaften <sup>1)</sup>	-	-	-	5	5	5	
Milch	5.726	3.705	846	225	224	216	-3,6
darunter milchverarbeitende	2.569	823	255	35	34	34	
Vieh und Fleisch <sup>1)</sup>	329	263	205	92	88	85	-3,4
Winzer	508	500	310	169	165	165	
Obst, Gemüse, Gartenbau	205	201	114	88	84	85	1,2
Zentralen <sup>1)</sup>	83	90	53	-	-	-	
<b>Genossenschaften in Handel / Verarbeitung</b>	<b>20.777</b>	<b>11.419</b>	<b>3.647</b>	<b>998</b>	<b>963</b>	<b>947</b>	<b>-1,7</b>
Agrargenossenschaften	-	-	-	765	750	730	-2,7
Übrige Raiffeisen-Genossenschaften <sup>2)</sup>	2.976	2.345	1.552	553	537	509	-5,2
<b>Mitgliedschaften insgesamt (in 1.000)</b>	<b>3.278</b>	<b>3.870</b>	<b>4.487</b>	<b>1.437</b>	<b>1.430</b>	<b>1.386</b>	<b>-3,0</b>
Kredit mit Ware <sup>3)</sup>	1.575	1.991	3.283	929	957	934	-2,4
Bezug und Absatz	375	288	177	99	91	85	-6,6
Molkerei	828	721	297	81	77	69	-10,4
Vieh und Fleisch	98	114	153	135	124	125	0,8
Winzer	36	62	68	44	43	41	-4,7
Obst, Gemüse, Gartenbau	38	114	69	24	24	21	-11,0
Agrargenossenschaften	-	-	-	27	24	23	-4,6
<b>Umsatzerlöse insgesamt <sup>4)</sup> (Mio. Euro)</b>	<b>3.463</b>	<b>17.461</b>	<b>39.030</b>	<b>66.447</b>	<b>61.697</b>	<b>60.063</b>	<b>-2,6</b>
Genossenschaftliche Ausfuhren (Mio. Euro)	-	266	2.542	4.982	4.384	4.088	-6,8
Genossenschaftliche Einfuhren (Mio. Euro)	-	-	816	1.385	1.474	1.336	-9,4
Geschäftsguthaben (Mio. Euro)	-	1.024	2.491	2.025	2.013	1.983	-1,5
Investitionen (Mio. Euro)	-	634	1.024	1.221	1.268	1.245	-1,8
<b>Beschäftigte insgesamt <sup>5)</sup></b>	<b>-</b>	<b>160.337</b>	<b>132.434</b>	<b>106.184</b>	<b>105.968</b>	<b>109.333</b>	<b>3,2</b>

Stand: 21.06.2017

<sup>1)</sup> Änderung der statistischen Erfassung ab 2008

<sup>2)</sup> Änderung der statistischen Erfassung der Genossenschaftsart "Übrige Raiffeisen-Genossenschaften" ab 2009

<sup>3)</sup> einschließlich nichtlandwirtschaftliche Mitglieder

<sup>4)</sup> einschl. Umsatzerlöse der Tochterunternehmen und Beteiligungen

<sup>5)</sup> einschließlich Beschäftigte der Tochterunternehmen und Beteiligungen der Hauptgenossenschaften; darunter rd. 82.000 Mitarbeiter, die nicht bei Tochterunternehmen und Beteiligungen sowie im Bankbereich der Kreditgenossenschaften mit Ware beschäftigt sind

## Auf einen Blick:

### Die wirtschaftliche Bedeutung der Raiffeisen-Genossenschaften

<p><b>2.186 Raiffeisen-Genossenschaften sind in verschiedenen Sparten tätig, darunter</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>109 Kreditgenossenschaften mit Warengeschäft</li> <li>282 Bezugs- und Absatzgenossenschaften</li> <li>5 Hauptgenossenschaften</li> <li>216 Molkereigenossenschaften, davon</li> <li>34 Milch verarbeitende Unternehmen</li> <li>85 Vieh-, Fleisch- und Zuchtgenossenschaften</li> <li>85 Obst-, Gemüse- und Gartenbau-genossenschaften</li> <li>165 Winzergenossenschaften</li> <li>730 Agrargenossenschaften</li> </ul>
<p><b>60,1 Mrd. Euro Umsatz im Jahr 2016</b></p>	<p>Die Umsatzerlöse der genossenschaftlichen Unternehmen sind im Vergleich zum Vorjahr vor allem preisbedingt gesunken.</p>
<p><b>495.000 Mitgliedschaften – Mitglieder sind Eigentümer und Kunden der Genossenschaft.</b></p>	<p>Landwirte, Gartenbauer und Winzer vertrauen auf professionelle und schlagkräftige Marktpartner. Ihre Agrarerzeugnisse werden von Genossenschaften erfasst, verarbeitet und vermarktet.</p>
<p><b>Agrarausfuhren von tierischen und pflanzlichen Produkten betragen 2016 ca. 4,1 Mrd. Euro.</b></p>	<p>Deutschland ist weltweit der drittgrößte Agrarexporteur. Auf die Genossenschaften entfällt rund ein Drittel der Ausfuhren tierischer Erzeugnisse.</p>
<p><b>Rd. 84.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter ca. 4.500 Auszubildende.</b></p>	<p>Raiffeisen-Genossenschaften sind wichtige Handels- und Vertragspartner in der Wertschöpfungs- und Lebensmittelkette sowie attraktive Arbeitgeber im ländlichen Raum.</p>
<p><b>15 Mio. t Getreide, 2,3 Mio. t Raps und über 1,8 Mio. t Speise-, Industrie- und Futterkartoffeln erfassen die Warengenossenschaften im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre.</b></p>	<p>Raiffeisen-Genossenschaften erfassen, reinigen, lagern und bereiten etwa 50 % der in Deutschland gehandelten Marktfrüchte auf für die weitere Veredelung und Wertschöpfung.</p>
<p><b>Mehr als 4 Mio. t Düngemittel werden jährlich über Genossenschaften abgesetzt.</b></p>	<p>Beratung, umfangreiche Lagerhaltung und schlagkräftige Logistik sorgen für eine bedarfsgerechte Bereitstellung der Pflanzennährstoffe.</p>
<p><b>Pflanzenschutzmittel-Einsatz ohne Risiko dank Fachkompetenz und Beratung.</b></p>	<p>Sachkundige Mitarbeiter garantieren die umweltgerechte Beratung. Mit zahlreichen Lagern und entsprechend ausgerüsteten Fahrzeugen gewährleisten die Genossenschaften die sichere Pflanzenschutzmittel-Distribution.</p>



<b>Genossenschaftliche Unternehmen betreiben bundesweit rd. 900 Tankstellen.</b>	Versorgt werden Privatkunden, Spediteure, kommunale Fuhrparkbetreiber und Landwirte.
<b>Zum vielfältigen Leistungsangebot zählt die Versorgung mit Brennstoffen.</b>	Ca. 15 % des Heizölbedarfs werden von genossenschaftlichen Unternehmen gedeckt. Dazu kommen Holzpellets und Briketts. Fachberater helfen bei der Umstellung auf alternative Brennstoffe und umweltschonende Wärmekonzepte.
<b>Knapp 500 Landmaschinen-Werkstätten und Service-Zentren in Deutschland</b>	Das Dienstleistungsspektrum reicht von der Schmiedearbeit bis zur Fernsteuerung von High-Tech-Geräten in der Landwirtschaft.
<b>Rd. 1.500 Raiffeisen-Märkte</b>	Sie bieten ihren Kunden fachliche Beratung und ein reichhaltiges Warensortiment für Haus, Garten und Tierfreunde.
<b>714 Baustoff-Fachhandlungen</b>	Alles, was Bauunternehmer, Handwerker und Heimwerker benötigen, gibt es bei Raiffeisen.
<b>Die genossenschaftlichen Molkereiunternehmen verarbeiten jährlich rd. 20,5 Mio. t Milch.</b>	Der wertvolle Rohstoff wird zu Frischmilcherzeugnissen, Butter, Käse, Joghurt und vielen anderen Markenprodukten veredelt.
<b>Die Vieh- und Fleischgenossenschaften halten ihre Marktposition. 2016 wurden 59,3 Mio. Schweine geschlachtet. Davon wurde rd. ein Drittel von genossenschaftlichen Unternehmen erfasst. Bei Rinderschlachtungen betrug der Erfassungsanteil etwa 25 %.</b>	Die Vieh- und Fleischgenossenschaften decken vom Nutztviehgeschäft über die Vermarktung von Schlachtvieh bis zur Fleisch- und Fleischwarenproduktion alle Bereiche ab. Durchgängige Qualitätssicherung hat Priorität. Zudem bieten sie den Landwirten zahlreiche Dienstleistungen, z. B. Beratung und Gesundheitsmanagement.
<b>730 Agrargenossenschaften erzielen jährlich Umsätze in Höhe von insgesamt rd. 1,8 Mrd. Euro. Sie bewirtschaften rd. 1,4 Mio. ha. Das sind rd. 25 % der Fläche in Ostdeutschland.</b>	Die Mehrfamilienbetriebe haben rd. 24.000 Mitglieder. Sie sind ein wichtiger Arbeitgeber, Wirtschaftsfaktor und Gestalter im ländlichen Raum.
<b>Von den 85 Obst-, Gemüse-, Gartenbau- und Blumengenossenschaften sind 58 in der Vermarktung aktiv. 2016 betrug der Gesamtumsatz 3,4 Mrd. Euro.</b>	Der Großteil des deutschen genossenschaftlich vermarkteten Obst und Gemüses wird nach den Leitfäden des Qualitäts- und Sicherheits-Systems (QS) zertifiziert. Das entspricht den Verbrauchervünschen und garantiert frische, gesunde Lebensmittel.
<b>Rd. 30 % des deutschen Weines wird von 159 Winzer- und Weingärtnergenossenschaften erzeugt und vermarktet. 2016 betrug die genossenschaftlich erzeugte Weinmenge rd. 2,7 Mio. hl. Es steht eine marktgerechte Ernte zur Verfügung. Der Umsatz liegt stabil bei rd. 850 Mio. Euro.</b>	Dank ihres vielseitigen Produktangebots sind die DRV-Mitgliedsunternehmen auf allen Teilmärkten präsent. Die Winzergenossenschaften sind mit ihren Spitzenprodukten und aufgrund ihrer Marktbedeutung überzeugende Botschafter für deutsche Qualitätsweine im In- und Ausland.